

Ausnahme des Theseus-Tempels in Athen gilt dies für alle dorischen Tempelgrundriffe, selbst für die alterthümlichen schmalen Tempel-Cellen auf der Akropolis von Selinunt.

46.  
Fronten  
der Cella und  
des Tempels.

2) Die Front der Cella, so weit diese von Außen sichtbar ist, bzw. bis zur Unterkante des inneren Architravs, und die Front des ganzen Tempels sammt ihrem Stufenunterbau bilden zwei einander ähnliche Rechtecke (im archaischen Stil vom

Fig. 6.

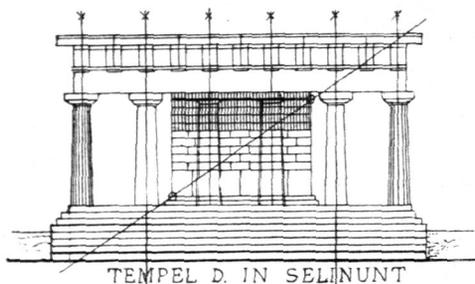
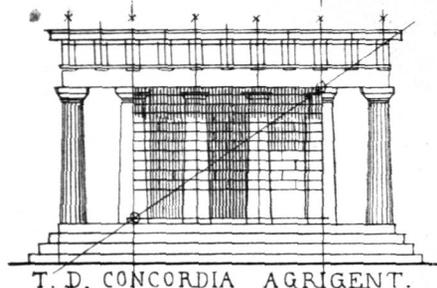
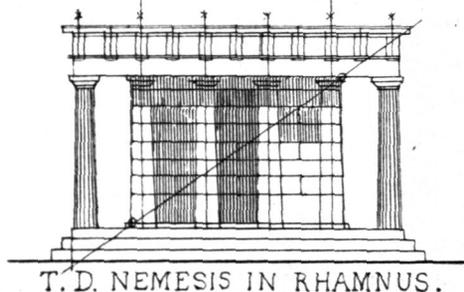


Fig. 7.



47.  
Gebälke.

Fig. 8.



Verhältniß 2 : 3); der Kern und seine Hülle sind analog (Fig. 4). Man beachte, wie zur Erzielung dieser Uebereinstimmung, bei Tempeln mit weitem Abstand der Säulenreihe von der Cella hohe Gebälke und Unterbauten, bei Tempeln mit engem Umgang niedrige Gebälke nothwendig waren (Fig. 6, 7 und 8). So erklärt sich auch, warum manchmal (Pästum) das äußere Gebälk tiefer, manchmal höher (Bassae), als das innere liegt. Mit anderen Worten: der Cella wird durch den Säulenbau verhältnißmäßig eben so viel an Höhe, als an Breite zugefügt.

3) Je zwei Triglyphen, welche eine Metope einschließen, bilden mit dem Gefimsstück darüber ein Gehäuse, das in mehrfacher Hinsicht eine Analogie mit dem Gesamtbau zeigt, wie er sich von vorn darstellt. Wie die Cella-Mauern und Säulen einen halb dunkeln Vorraum (Pronaos) einschließen, so thun es die Stützengruppen des Frieses mit den Metopen. Diese erscheinen als kleine, unter den Schutz eines weit vorspringenden Daches gestellte und

nach vorn geöffnete Räume, die sich, wie der Pronaos der Cella, mit Bildwerken füllen. Eine nähere Betrachtung zeigt, daß die beiden Systeme auch in den Maßverhältnissen übereinstimmen. Die Figur der Metope weicht in derselben Richtung und in demselben Maße von dem Quadrat ab, als dies die Oeffnung des Pronaos thut (Fig. 9 und 10). Die Triglyphen-Breite verhält sich ferner zur Metopen-Breite, wie die Breite der Säulenhalle (Säulen und Mauer inbegriffen) zur Pronaos-Weite (zwischen den Anten gemessen). Es sind meist einfache Zahlenverhältnisse:

Tempel C in Selinunt . . . . . 1 : 1,  
» des Poseidon in Pästum . . . . . 3 : 4,